

Kapitel 2

Kapitelübergreifendes Projekt: „Meine Deutsche / Mein Deutscher“ Projekteinführung

Einstieg bei: **Berliner Platz 1 NEU**, Kapitel 2, S. 26, Aufgabe 1 und 3

Was Sie brauchen:

- Ordner oder Hefter für die Teilnehmer (mindestens DIN A5)
- eventuell Wörterbücher
- Kopiervorlage „Meine Deutsche / Mein Deutscher: Steckbrief“
- Kopiervorlage „Meine Deutsche / Mein Deutscher: Deutschland“
- Heftzwecken/Klebeband, Bindfaden
- Prospekte, Kataloge
- Schere, Klebstoff
- Deutschlandkarte im vorderen Umschlag von **Berliner Platz 1 NEU**

Idee/Planung

Kernelement des Projektes „Meine Deutsche / Mein Deutscher“¹ ist eine fiktive deutsche Person, die von den Lernenden gestaltet wird. Diese fiktive Person hat zum einen die Funktion, bestehende Vorstellungen über Deutsche sichtbar zu machen, zum anderen bietet die fiktive Person die Möglichkeit, mit ihr bzw. durch sie hindurch in der neuen Sprache zu handeln.

Die fiktive Figur stellt sich zunächst als ein „flacher Charakter“ dar, der vorläufig nur durch Geschlecht, Alter, Name, Beruf usw. bestimmt ist, jedoch sollte er sich durch die erweiternden Projektelemente zu einem „runden Charakter“ entwickeln, der sich durch Vorlieben, Abneigungen und andere persönliche Eigenheiten auszeichnet und dementsprechend sprachlich agiert. Durch die Ausgestaltung dieser fiktiven Charaktere entsteht eine zufällige „Minipopulation“ der Bundesrepublik Deutschland. Die fiktiven Deutschen können untereinander sprachlich handeln und erweitern so die Inhalte der Sprachproduktion im Kursverlauf.

Das Projekt „Meine Deutsche / Mein Deutscher“ ist angelegt auf die Niveaus A1 und A2. Es wird in verschiedenen Kapiteln von **Berliner Platz 1** und **2 NEU** aufgegriffen und fortgeführt. Dabei müssen allerdings nicht notwendigerweise alle Projektelemente genutzt werden. Ebenso können Randthemen ausgebaut oder zusätzliche Themen eingebaut werden.

Möglich ist eine Beendigung des Projekts nach **Berliner Platz 1 NEU**, ebenso wie ein Beginn des Projekts erst mit **Berliner Platz 2 NEU**. Im zweiten Falle sollten aber zumindest dieses Anfangselement und zwei oder drei Folgeelemente des Projekts aus **Berliner Platz 1 NEU** durchgeführt werden.

Für **Berliner Platz 1 NEU** sind die folgenden Projektelemente vorgesehen:

- Kapitel 2 – Meine Deutsche / Mein Deutscher
- Kapitel 2 – Begrüßung und Vorstellung
- Kapitel 4 – Verabredungen
- Kapitel 6 – Die Familie
- Kapitel 8 – Die Wohnung
- Kapitel 9 – Tagebuch
- Kapitel 9 – Lebenslauf
- Kapitel 10 – Beruf
- Kapitel 12 – Mein Deutscher im Urlaub

Die entsprechenden Elemente für **Berliner Platz 2 NEU** finden Sie unter „**Projekte im Ausland für Berliner Platz 2 NEU**“ – „Kapitelübergreifende Projekte“ in der Projektbeschreibung zu „Meine Deutsche / Mein Deutscher“.

¹ Das Projekt beruht auf einer Idee von Peter Groenewold („Erfinde einen Deutschen“), die mit seiner freundlichen Genehmigung in den Kontext von **Berliner Platz NEU** eingearbeitet wurde. Publiziert und nachzulesen ist diese Idee u. a. in Groenewold, Peter: „Simulation für interkulturelles Lernen: landeskundliches Lernen und Spracharbeit mit Hilfe erfundener Figuren“. Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 14 (1988), S 259–281, und in: Ders.: „Läßt sich ein Land erlernen wie eine Fremdsprache? Überlegungen zu einem – unerlaubten? – Vergleich.“ In: Info DaF 32, 6 (2005), S 515–527.

Kapitel 2

Alle Ideen der Teilnehmer über „ihre Deutsche / ihren Deutschen“ wie auch deren Dialoge untereinander, deren Erlebnisse usw. werden in einem Ordner dokumentiert. Im Idealfall entsteht so im Verlauf der Kurse in den Niveaus A1 und A2 eine Dokumentation des jeweils persönlichen Lernfortschritts mit Bildern, Texten und Dialogen zu einer fiktiven deutschen Person.

Projektbeginn ist in Kapitel 2, da die notwendigen Elemente (z. B. die Zahlen für die Altersangaben) dann in *Berliner Platz 1 NEU* behandelt worden sind.

Durchführung

Das erste Element ist die Erfindung der fiktiven Deutschen durch Festlegung von Name, Geschlecht, Alter, Geburts- und Wohnort sowie der Festlegung des Berufes.

Die Teilnehmer überlegen gemeinsam, welche deutschen Vor- und Nachnamen sie kennen. Diese werden an der Tafel gesammelt.

Jeder Teilnehmer gibt seiner Deutschen / seinem Deutschen nun einen Vor- und Nachnamen und damit auch ein Geschlecht. Die Namenssammlung an der Tafel dient dabei als Hilfestellung. Die gesammelten Namen müssen jedoch nicht zwingend benutzt werden.

Die Vor- und Nachnamen der fiktiven Deutschen werden wiederum an die Tafel geschrieben. Das können die Teilnehmer selbst übernehmen. Die Namen werden nun hinsichtlich ihrer Herkunft in der Muttersprache analysiert. Dabei sind die Teilnehmer die „Experten“, denn nur sie können sagen, woher (aus welchen Bereichen) sie diesen Namen kennen oder wie sie ihn gebildet haben. (So kann aus Angela Merkel und Jürgen Klinsmann eine „Angela Klinsmann“ werden, ein Fritz Bratwurst aus einem bekannten deutschen Vornamen und einem bekannten deutschen Wort entstehen oder ein „Hans Meier“ als typisch deutscher Name gebildet werden.) Die Namen sind sozusagen „geistiges Eigentum“ der Teilnehmer und sollten nicht in Frage gestellt werden. Mit den Namen verbunden sind häufig Bereiche wie Politik, Sport und Musikgeschäft. Diese Verbindungen können im Verlauf des Projekts eine Rolle spielen, aber sie müssen es nicht. Sie zeigen aber bereits in diesem Frühstadium, in welchen Bereichen die Teilnehmer ein Vorwissen über Deutschland / die Deutschen haben bzw. wo Kontakte zum Zielsprachenland bestehen.

Im nächsten Schritt legen die Teilnehmer für ihre Figur ein Alter fest. Die Figuren sollten allerdings keine Kinder oder Jugendlichen sein (18 +). Die Wahl des Alters ist bis auf diese Einschränkung frei. Das ist wichtig, da die fiktive Person die Teilnehmer über einen längeren Zeitraum begleitet und die Teilnehmer in ihr eine Identifikationsmöglichkeit haben sollen.

Die Teilnehmer sammeln nun deutsche Städte, die sie bereits kennen (Sammlung an der Tafel). Dabei sollten Sie darauf achten, dass sprachlich veränderte Städtenamen in der deutschen Sprech- und Schreibweise erscheinen (Munich/Monaco München etc.).

Aus den gesammelten Städtenamen wählen die Teilnehmer für ihren Charakter einen Geburts- und einen Wohnort aus. (Diese können selbstverständlich auch identisch sein.) Dabei werden im Plenum auch die Bundesländer/Regionen thematisiert, damit die Teilnehmer eine Vorstellung davon bekommen, wo diese Städte in Deutschland liegen.

Als letzte Festlegung in diesem Projektelement bestimmen die Teilnehmer, welche Sprache(n) ihre Figur sprechen kann. Dabei sollten allerdings neben Deutsch nicht mehr als zwei Sprachen genannt werden.

Die Teilnehmer füllen jetzt die Kopiervorlage „Meine Deutsche / Mein Deutscher: Steckbrief“ aus, sie können ein Porträt in den vorgegebenen Rahmen zeichnen oder ein Bild aus einer Illustrierten / einem Katalog einkleben.

Präsentation

Die Teilnehmer stellen ihre Deutschen mithilfe der Kopiervorlage und der Redemittel im Buch und an der Tafel vor. Danach wird die Kopiervorlage als erstes Element im Ordner der Teilnehmer abgelegt. (Sinnvoll ist es, dass Sie für den weiteren Verlauf des Projektes einen Ordner mit allen Deutschen anlegen. Damit können Sie im weiteren Verlauf des Projekts auf die Namen der Figuren zurückgreifen und sich gegebenenfalls Notizen machen.)

Kapitel 2

Im Anschluss können die ausgefüllten Kopiervorlagen kopiert und an der Wand / einer Pinnwand rings um die Kopiervorlage („Meine Deutsche / Mein Deutscher: Deutschland“) befestigt werden. Die Wohnorte müssen dabei mithilfe der Deutschlandkarte im vorderen Umschlag von **Berliner Platz 1 NEU** eingetragen werden. Mit Fäden und Heftzwecken kann man Beziehungen zwischen Kopiervorlage und Karte herstellen.

Quiz

Das Quiz eignet sich dazu, die einzelnen Figuren im Kurs bekannt zu machen und um so für spätere Elemente gezielt auf bestimmte Figuren zurückgreifen zu können.

Die Lehrkraft beginnt z. B.: *Sie/Er kommt aus Stuttgart. Sie/Er ist 39 Jahre alt. Sie/Er spricht Deutsch, Englisch und Russisch. Sie/Er wohnt in Berlin.* Die Teilnehmer raten, welche/r Deutsche gemeint ist. Wer richtig rät, macht mit dem nächsten Rätsel weiter.

Kapitel 2

Kopiervorlage „Steckbrief“

_____		Bild/Porträt
Vorname, Name	Alter	
wohnt in: _____		
kommt aus: _____		
spricht: _____		Bild/Porträt

_____		Bild/Porträt
Vorname, Name	Alter	
wohnt in: _____		
kommt aus: _____		
spricht: _____		Bild/Porträt

_____		Bild/Porträt
Vorname, Name	Alter	
wohnt in: _____		
kommt aus: _____		
spricht: _____		Bild/Porträt

Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Kopiervorlage zu „Meine Deutsche / Mein Deutscher“

Kapitel 2

Kopiervorlage „Deutschland“



Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Kopiervorlage zu „Meine Deutsche / Mein Deutscher“